

PROFILER



Peter Herzog*

1 Mit wem hätten Sie als Kind gern getauscht?

Mit meinem älteren Bruder.

2 Was wollten Sie mal werden, als sie noch jung waren?

Als Kind gab es eigentlich nur 2 Wünsche: Unimog-Fahrer oder Chef.

3 Was war dann wirklich Ihr erster bezahlter Job?

Auto- und Caravanwäscher unserer Nachbarn. Wurde auch wirklich gut bezahlt.

4 Und was ist jetzt so aus Ihnen geworden?

Chef, denn Unimogs (zumindest die aus meinen Kinderjahren) werden nicht mehr gebaut.

5 Was spornt Sie an?

Generell: Dinge nach vorne zu bringen, etwas zu bewegen. Aktuell: Der Wirtschaftskrise ein Schnäppchen zu schlagen.

6 Was ärgert sie ungemein?

Fehlendes Engagement: wenn jemand das notwendige Herzblut vermissen lässt bei dem, was er macht.

7 Und was lässt Sie absolut kalt?

Eitle Selbstdarstellung und Arroganz.

8 Wozu können Sie nicht Nein sagen?

Zu Schokolade und Schokoküssen (wie sie jetzt wohl politisch korrekt heißen!)

9 Was tun Sie in Ihrer Freizeit am liebsten?

Lachen, obwohl ich das auch bereits im Berufsalltag häufig und gerne tue.

10 Was schätzen Ihre Freunde an Ihnen?

Ich hoffe Vieles!

11 Und was fürchten Ihre Feinde?

Hab ich denn welche? Und wenn ja, ich hoffe Vieles!

12 Was war Ihr größter persönlicher Erfolg?

Meine heutigen Geschäftspartner zu finden.

13 Und Ihre größte Niederlage?

Die kenne ich zum Glück noch nicht.

14 Nennen Sie uns drei Dinge, auf die Sie persönlich gern verzichten können:

Auf Rückenschmerzen, Schlechtwetterflüge und die Einkommensteuer.

15 Und worauf könnten Sie nie verzichten?

Auf Familie und Freunde, Musik und Schokolade.

16 Nennen Sie uns drei Dinge, auf die Sie im Job gern verzichten können:

Auf Einkäufer, die meinen, jede Leistung kann man zu einem noch niedrigeren Preis erhalten; auf kurzfristig vorgezogene Deadlines und Verkehrsstaus auf dem Weg zu einem Kunden.

17 Wofür schalten Sie den Fernseher ein?

Für gute Unterhaltung, vor allem Komödien!

18 Womit füttern Sie Ihren iPod/CD-Player?

Mit Musik, von Blues und Jazz über Rock und Pop bis Klassik; aber auch mit vielen Photos von Familie und Freunden.

19 Ergänzen Sie den Satz: Kommunikation ist ...

... zu wichtig, um sie ungetestet in den Markt zu bringen.

* Vorstand der EUMARA AG, International Marketing Research & Consulting